

Steckbrief: **Kleiner Frostspanner (*Operophtera brumata*)**

Schadbild: Im zeitigen Frühjahr werden zunächst Knospen befallen, anschließend Blätter und Jungfrüchte. Diese verkrüppeln in der Folge. Die befallenen Blätter werden oft zusammengesponnen, um die Raupe vor Fraßfeinden und ungünstigem Wetter zu schützen.



Kleiner Frostspanner / Schadbild + Raupe © Dr. Schmidt, LALLF MV

Schaderreger: Verursacher sind die Raupen des „Kleinen Frostspanners“ / *Operophtera brumata*. Er kann starke Schäden bis hin zum Kahlfraß an einzelnen Bäumen verursachen.

Die Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers. Eine Gewähr für die Richtigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben können, wird nicht übernommen. Die Angaben in diesem Hinweis ersetzen in keinem Fall das Lesen der Gebrauchsanleitungen. Die jeweiligen Gebrauchsanleitungen sind genauestens zu befolgen. Es wird insbesondere auf die Auflagen zum Anwenderschutz und zur Bienengefährlichkeit sowie zur Anwendung in Wasserschutzgebieten und der Nähe von Gewässern verwiesen.

Schaderreger: Die unscheinbaren, hellgrau bis hellbraunen Nachtfalter sind weit verbreitet und ein oft vorhandener Schädling an zahlreichen Gehölzarten – inklusive den Obstgehölzen. Wie bei allen Spannern machen die Raupen bei der Fortbewegung eine krümmende, sich „spannende“ Bewegung, in deren Verlauf Sie wie ein umgedrehtes U aussehen.

Die Tiere verpuppen sich im Boden. Ab Oktober bis Dezember schlüpfen die flugunfähigen Weibchen aus ihren Kokons und beginnen den Stamm hinaufzukriechen. Dort werden Sie von den flugfähigen Männchen begattet. Anschließend werden bis zu 200 Eier pro Tier unter Rindenschuppen abgelegt. Die Raupen schlüpfen mit dem beginnenden Knospenaufbruch im Frühling. Anschließend fressen Sie bis ca. Ende Mai / Anfang Juni. Anschließend seilen Sie sich per Faden vom Baum zum Boden ab und beginnen dort ihren Kokon zu spinnen.

Bekämpfung: Ab Oktober können Leimringe an den Stämmen sowie ggf. am Baumpfahl angebracht werden, um die aufsteigenden Weibchen zu fangen. Kontrollieren Sie bitte regelmäßig, ob der Ring noch fest an Stamm und Pfahl sitzt und sich nicht durch Verschmutzung mit Blättern, Staub usw. „Brücken“ über den Leim gebildet haben, mit deren Hilfe die Raupen den Ring überqueren können. Mit Beginn des Knospenaufbrechens ab ca. Februar sollte der alte Ring entfernt und ein neuer etwas weiter oberhalb angebracht werden. So können die Raupen, welche aus Eiern unterhalb des alten Leimrings geschlüpft sind, abgefangen werden.

Zur chemischen Bekämpfung der Raupen stehen für Kernobst im Haus- und Kleingarten gegen freifressende Schmetterlingsraupen, zu denen auch der Frostspanner zählt, Mittel mit dem Wirkstoff Methoxyfenozide (z.B. Runner) bereit. Als biologische Variante gibt es Mittel mit *Bacillus thuringiensis sp. aizawai* (XenTari) bzw. *sp. kurstakii* (Dippel ES). Grundsätzlich lassen sich kleine Raupen besser bekämpfen als große.

Sonstiges: Im Erwerbsobstbau liegt die ökonomische Schadschwelle bei etwa 5-8 Raupen je 100 Blütenbüscheln. Darunter lohnt sich eine Bekämpfung nicht. Für den Kleingarten ist sie höher, da hier die Produkte deutlich teurer sind. Zudem sind die Raupen ein wichtiges Futter für zahlreiche Singvögel. Chemie sollte also nur im äußersten Notfall zum Einsatz kommen.

Die Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers. Eine Gewähr für die Richtigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben können, wird nicht übernommen. Die Angaben in diesem Hinweis ersetzen in keinem Fall das Lesen der Gebrauchsanleitungen. Die jeweiligen Gebrauchsanleitungen sind genauestens zu befolgen. Es wird insbesondere auf die Auflagen zum Anwenderschutz und zur Bienengefährlichkeit sowie zur Anwendung in Wasserschutzgebieten und der Nähe von Gewässern verwiesen.